

VERMISCHTES



**Die Sonnau-Wurst
Das 2. Ritteressen
Weihnachtsmarkt
in Mühlheim
Weihnachtsmarkt
in Dietesheim**

FASTNACHTSUMZÜGE 2018



SONNAU-HERZBLATT

15. JULI 2018

WiBralla – Was will man mehr? Weitermachen!**Uli und Erik sorgen für tolle Wibralla-Premiere**

Stadtpost vom 15.2.2018

Mühlheim (m) – Von null auf 700 in einer Kampagne: Der erste Wibralla-Maskenball ging als Senkrechtstarter ab wie eine Rakete. Der Karnevalsverein Sonnau konnte bereits im Vorverkauf rund 700 Karten absetzen, die Discjockeys Uli Ackermann und Erik Bayer trafen den Geschmack des Publikums, spielten Evergreens aus den 70er, 80er und 90er Jahren, aber auch aktuelle Stimmungshits. Fast alle Gäste waren mutig verkleidet erschienen, auch die Narren der reiferen Jahrgänge wagten den Einsatz von Schminke und phantasievollen Kostümen. Einige Ticketinhaber waren jedoch jünger als 25 – sie erhielten am Einlass den Eintrittspreis zurück. Besucher kritisierten, dass es im Saal zeitweise sehr eng zuging, Tan-



zen nicht möglich gewesen sei. Nur der vordere Teil des Saals war geöffnet.

Die Situation entspannte sich im Laufe des Abends, im Foyer gab's Sitzplätze und Leckereien an der neuen, leuchtenden Theke. Helfer in den eigens gedruckten gelben Wibralla-Hemden verkauften Wertmarken



für ein breites Angebot an Getränken, belegten Brötchen, Rindswurst und Brezel.

Wibralla ist die Fortsetzung der Sumhalla, der Ü30-Party der Handballer an der Friedenstraße. Der Saal dort genügte nach vielen Jahren des Feierns nicht mehr den Brandschutzbestimmungen.

Die Sonnau will auch in Zukunft wieder einen der ganz wenigen Maskenbälle in der Stadt in der Willy-Brandt-Halle feiern. Nächstes Jahr ist die „gut' Stub“ allerdings schon ausgebucht, bedauerten die Gastgeber



in Gelb-grün. Wibralla sei für 2020 und '21 vorgemerkt. Siehe aber die Umseite !!!!

Und so ist es gekommen
von Marcus Reinsch

Nachdem Auflagen des Kreises der legendären „Sumhalla“ der Sport-Union letztes Jahr den Garaus gemacht hatten, treten Sonnau-Karnevalisten an, um mit der „Wibralla“-Fete in der Willy-Brandt-Halle die Lücke zu schließen. Es gibt Dinge, die würden sich einfach nicht auf einen Nenner bringen lassen mit dem Selbstverständnis einer Fastnachtshochburg wie Mühlheim. Ein jungfräulicher Veranstaltungskalender an einem Fastnachtssamstag gehört definitiv dazu. Ein tröstlicher Gedanke also, dass es nicht soweit kommt. Nicht nochmal.

Denn nachdem Auflagen des Kreises Offenbach in der vergangenen Kampagne der legendären „Sumhalla“ in den gemütlichen vier Wänden der Sport-Union an der Friedensstraße den Todesstoß versetzt hatten, sorgen Sonnau-Karnevalisten für potenziellen Ersatz: Mühlheims erste „Wibralla“-Party.

www.sonnau-muehlheim.de



www.sonnau-muehlheim.de

**WiBralla**
ON TOUR IN LÄMMERSPIEL**Fastnachtssamstag**
2. März 2019

Einlass 19.11 Uhr Beginn ab 20.11 Uhr

In der TSV-Halle Lämmerspiel, Offenbacher Weg

mit den bekannten

DJ's Uli und Erik

*** Kostümierung erwünscht ***

Ü 25 Party

Disco, Rock, Pop, Schlager und die Party-Hits aus dem letzten Jahrhundert

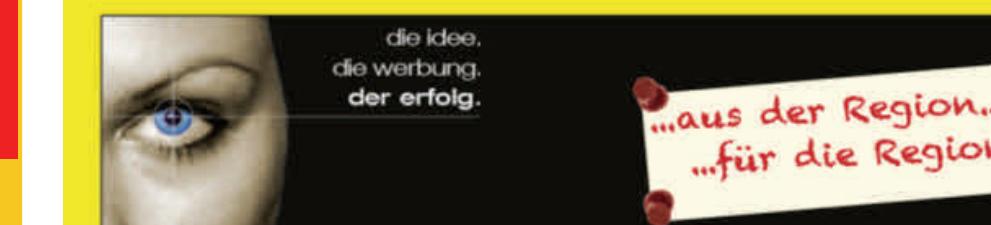
Eintritt: € 12,- Vorverkauf - € 14,- Abendkasse

Vorverkauf:

Weinstube Chalet, Offenbacher Str. 95 • Kiosk im Zentrum, Offenbacher Str. 8

Mühlheimer Buchladen, Bahnhofstr. 17 (alle Mühlheim)

Sport-Schweikard, Elisabethenstr. 40 (Dietenheim) • Kiosk Yilmaz, Bischof-Ketteler-Str. 15 (Lämmerspiel)



Gestaltung & Druck

SEIB

Fon 0610817930-0

www.seib-druck.de

Der Vereinsausflug 2018

Am 6. Oktober 2018 fahren wir nach Schlitz mit Stadtführung und Besuch der Schnapsbrennerei. Abfahrt ist um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Henri-Dunant-Straße 13, 63165 Mühlheim am Main. Unkostenbeitrag: 20.00 Euro.

Anmeldungen bitte bei Eleonore Blöcher 06108-6 63 32

Der Name Schlitz wurde 812 erstmals urkundlich erwähnt. Durch die fünf Burgen der Stadt ist Folge war die Herrschaft Schlitz eine hessische



Schlitz über Hessen hinaus bekannt und wird daher auch als Romantische Burgenstadt Schlitz bezeichnet.

Eine Besonderheit bildet der sog. Burgenring – der Innenstadtbereich der Stadt Schlitz, der auf einem Hügel liegend, mit seiner Ansammlung von Burgen, Türmen, Herrenhäusern, der Stadtkirche und vielen Fachwerkhäusern ein gut erhaltenes, geschlossenes historisches Ensemble darstellt. Wegen des Burgenringes und der landschaftlichen Lage der Stadt wurde Schlitz in früheren Zeiten als das „hessische Rothenburg“ bezeichnet.

Die Herren von Schlitz hatten im Mittelalter eine Herrschaft in Lehnsabhängigkeit der Abtei Fulda aufgebaut, ab 1404 nannten sie sich von Schlitz genannt von Görtz (in Dokumenten auch: Gurz oder Görz). Nach Einführung der Reformation 1546 und als Folge des Dreißigjährigen Krieges lösten sie sich jedoch von Fulda. 1677 wurden sie Reichsfreiherrn und 1726 Reichsgrafen.

1806 fiel die Landeshoheit der Herrschaft Schlitz im Zuge der Bildung des Rheinbunds und der Mediatisierung der Grafen von Schlitz an das



Standesherrschaft, zu der neben der Stadt Schlitz 16 Dörfer gehörten.



Einen bedeutenden Handwerkszweig bildete bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Leinenweberei, im Jahr 1823 wurden 176 Leinenweber gezählt.



DRIESEN
SCHLITZER LEINEN-INDUSTRIE

TKG Sonnau e.V.
Mühlheim, gegründet 1909 "Zur Au"



Unsere Sonnau wird immer bedeutungsvoller.
Nach Kabarett, Revue, Wibralla, nun auch noch
öffentlicher Bierausschank

Mühlheim hat's, Offenbach hat es nicht. DAS BIERFEST

Jetzt hat auch die Mühlenstadt ihre „Wiesn“

Von Michael Prochnow

So könnte die Zukunft der Vereinskultur und der Feste in der Stadt aussehen. Engagierte Aktive aus einem Dutzend Gruppierungen bereiteten den Boden für den neuen Treffpunkt und Sonnaus Stephan Mündlein holte 18 Sponsoren mit ins Boot, darunter mehrere große Brauereien. Die stellten Schank- und Kühlwagen, Garnituren und Bistroti-



sche zur Verfügung. Eine besondere Begegnung gelang den Organisatoren in Sachen Bühne, die mobile Plattform stammt von der Energieversorgung Offenbach (EVO), von ihrem Gerüst wehte die Werbung des Mitbewerbers und Hauptponsors Stadtwerke Mühlheim. Die beteiligten Vereine mussten so lediglich die Standgebühr in Höhe von 350 Euro bezahlen, schilderte Mündlein, „und die hatten sie schon am ersten Abend drin“.

Tatsächlich strömten bei hochsommerlichen Temperaturen gleich am Freitag Hunderte auf das Gelände. Die Sitzplätze reichten bei weitem nicht aus, sodass die Macher die Feuerwehr Dietesheim alarmierten. Die Floriansjünger stellten kurzerhand weitere Sitzbänke und Tische bereit. Einige Stände verkauften bereits in den ersten Stunden ihre kompletten Vorräte und mussten am Samstag noch einmal einkaufen.

Vorbildlich funktionierte das Zusammenwirken der Vereinstteams. „Bei uns lag auf einmal ein fremder Mann unterm Wagen“, erzählte Angela Ochel-Czyszkowski, frisch gebackene Vorsitzende des Tennisclubs Mühlheim. Der Helfer vom Nachbarstand installierte den Sportlern den Schlauch fürs Trinkwasser. Die Leiterin hatte angeboten, den Dienst am Zapfhahn als Arbeitsdienst abzusetzen, was die Mitglieder jedoch ablehnten. Ohne Mühe, aber mithilfe ihres Vorgängers konnte sie ausreichend Helfer für den Ausschank der Glaabsbräu gewinnen. Auch die Katholischen Karnevalisten verkauften die Sorten des Traditionssunternehmens. Dort waren junge Damen der DJK-Tanzsportabteilung beschäftigt, die ihren Arbeitsplatz immer wieder für Fotos verlassen mussten: Sie trugen feste Dirndl, während Jungs in Krachledernen servierten.

Zum Erfolg an den Abenden trug auch die Livemusik bei. Am Freitag rockte nach Reinhard Paul die Band Nuwanda, am Samstag folgte nach den Lucky Guitars Birgit Magel mit Hits von Helene Fischer



bis Andrea Berg – und einem unterhaltsam-losen Mundwerk. Zum Frühschoppen spielte gestern das Duo Sound Time. Ideen für die nächste Ausgabe sind bereits notiert, der Kreis der aktiven Vereine soll zunächst geschlossen bleiben, hieß es. (Fettdruck stammt vom Herzblatt, das auch Josef Fonzetti für seinen unermüdlichen Einsatz dankt.)

Sturm auf die kommunale Hochburg

© Prochnow
Machtlos gegen Mollbach

OP 9.2.2018

von Michael Prochnow

Bei Monika Noll muss die undichte Stelle gelegen haben. Die HSGB-Mitarbeiterin stellte sich mit einem guten Dutzend Kolleginnen schützend vor den Verwaltungsbau mit der Hausnummer 13. Doch das trug sie schon den gelb-grünen Schal, der sie als Gesandte der anderen Seite verriet: Die Tanz- und Karnevalsgesellschaft Sonnau mit ihrem Sprachrohr Stefan Mündlein als Speerspitze hatte sich mit Tollitäten aus Nah und Fern verbündet, um den kommunalen Spitzerverband als Sündenbock für die nicht einzunehmenden der 404 Rathäuser im Hessenland zu stürmen.

Direktor Karl-Christian Schelzke hatte sich verstärkt gelacht: Neben der Damenriege seiner Verwaltung waren seine Nachfolger, Bürgermeister Daniel Tybussek und Stadtverordnetenvorsteher Harald Winter angerückt. Aus Fenstern versuchten sie, die Narrenschar mit faden Witzchen abzulenken, unten hatten sich Models, Hexen, Hippies und Cowgirls eingehängt, bereit zum Schunkenschießen. Versuchten sie, die Narrenschar mit faden Witzchen

Schultheiße und Prinzenpaare. Auch wenn die Sankt-Stephengreiferin seine Nagelschere überlassen!

Doch soweit sollte es nicht kommen. Gabi Mollbach, 52. Ritterin der Sonnau, ergriff die Initiative und warf sich mit all ihren körperlichen Argumenten gegen die Wand der Schönen Prinzenpaare und Kanoniere rückten nach. Da halfen auch die Süßigkeiten aus Tybusseks Schatztruhe nicht mehr.

Narren stürmen Städte- und Gemeindebund: Bilder aus Mühlheim



Im Beute-Bau begrüßte Mündlein Hoheiten und andere Regenten aus Frankfurt, Offenbach, Groß-Gerau, Büttelborn, St. Ingbert, St. Ingbert und der Mühlenstadt.

Conny I., Frankfurter Lieblichkeit, Melissa I., Prinzessin aus dem Hause der Katholischen Karnevalisten der Mühlenstadt, und Ritterin Gabi griffen zur Schere und den herabhängenden Symbolen der Männlichkeit. Auch wenn den Gelb-Grünen das Werkzeug fehlte; Hausherr Schelzke musste der Angreiferin seine Nagelschere überlassen!



Die Gaudi war eingebettet in hochklassige Unterhaltung. Da wetterte Protokoller Ralf Falkenstein, 52. Ritterin der Sonnau, ergriff die Initiative und warf sich vom Kostheimer Carneval-Verein über Trumpf, Schönen Prinzenpaare und Kanoniere rückten nach. Da halfen GroKo und „Obergrenzen“.

Einen Augenschmaus brachte eine amtierende Europameistern in den Saal,

– Tia Hildenagen vom Frankfurter Lieblichkeit Turnverein Hausen gab das Tanzmariechen. Dann noch ein weiterer Höhepunkt. Der Schlagesänger Markus trat auf und wollten gegen die Wand der Schönen Prinzenpaare und Kanoniere rückten nach. Da halfen auch die Süßigkeiten aus Tybusseks Schatztruhe nicht mehr. Ein ganz toller Typ, der Markus und sein Spaßlied.



Das Interview mit **Stephan Mündlein**

Wo er ist, das ist meistens was los. Und das, weil er es oftmals selbst organisiert hat. Keine Minute kann er nur mal so innehalten. Wenn mal tatsächlich nichts ansteht, dann ist er wie wild in allen sozialen Medien unterwegs. Ein Hans Dampf und das nicht nur in Mühlheims Gassen, sondern global. Nicht wenige nennen ihn ob seiner nahezu sich aufopfernden Hilfsbereitschaft Mutter Teresa. Grund genug dem 48. Ritter der Sonnau mal die eine oder andere Frage zu stellen.

Herzblatt: Stephan, man nennt Dich ja auch Mutter Teresa. Wie kommt das denn?

Stephan: Ich helfe gerne und bin auch bereit, Per-



sönliches hintenan zu stellen, wenn ich anderen damit eine Freude machen kann.

Herzblatt: Hast Du nicht Angst, dass Du ausgenutzt wirst.

Stephan: Bislang habe ich nur ganz selten einen solchen Eindruck gehabt. Die positiven Erfahrungen sind ganz deutlich die ganz große Mehrzahl.

Herzblatt: Kommen wir zur nächsten allgemein zu hörenden Beschreibung. Man sagt, Du seist ein unglaublicher Macher. Stimmt das?

Stephan: Ob man das über mich sagt oder ob ich mich so verstehe?

Herzblatt: Bist Du so und fühlst Du Dich auch so?

Stephan: Na ja. Ich kriege viel mit, weil ich sehr neugierig bin, und dadurch habe ich auch Ideen, was man in Mühlheim so alles einmal machen könnte.

Herzblatt: Der 1.Vorsitzende der Sonnau weist immer mal darauf hin, dass es Dir egal sei, wer unter Dir Vorsitzender sei. Ist da etwas dran?

Stephan: Nun, ich kenne Karl-Christian Schelzke sehr gut. Ich fahre ihn auch oft zu seinen offiziellen Termine, die er als Geschäftsführer des Hessischen Städte- und Gemeindebundes wahrnehmen muss. Während der Fahrten unterhalten wir uns über Gott

und die Welt. Von daher kann ich ganz gut einschätzen, was er so erwartet. Bisher lag ich da immer richtig, bis auf die eine oder andere Honorarzusage, die ich den bei der Sonnau auftretenden Künstler vorab gegeben habe.

Herzblatt: Unser 1.Vorsitzender hat berichtet, dass Du ihn vor drei Jahren zum Hessentagsumzug in Herborn gefahren hast. Dort hattest Du dann alle anwesenden Minister einschließlich der Ehefrau vom Ministerpräsident umarmt. Stimmt das?

Stephan: Ja, ja, ob es alle waren weiß ich nicht mehr. Aber ich kenne die halt von meiner Zeit bei Gerdas kleiner Weltbühne her und ich glaube, die mögen mich. Der neben Karl-Christian sitzende hochrangige Kollege hat mich gefragt, wer ich denn sei.

Herzblatt: Was hat er geantwortet?

Stephan: Ich sei sein Fahrer und er habe mich beauftragt, in seinem Namen die Mitglieder der Landesregierung zu begrüßen.

Herzblatt: Hat er es geglaubt?

Stephan: Ich meine eher nicht.

Herzblatt: Und beim Hessentag in Rüsselsheim hast Du dich mit unserem Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier fotografieren lassen.

Stephan: Das war reiner Zufall.

Herzblatt: Wenn wir Dir alles glauben, aber das glauben wir Dir nicht. Du bist eine Selfie-Meister.

Noch was: Auch Dir - als sozusagen Geschäftsführer - hat die Sonnau viel zu verdanken, Ideen, Umtriebigkeit und Umsetzung. Auch wenn der Vorstand davon erst im nachhinein davon etwas erfährt. Trotzdem: Mach einfach so weiter und habe dabei immer Sonnau im Herzen.

Stephan: Was denn sonst?

